

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtes Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:	
Grundpreis	0.15 DM
Antl. Bekanntmachungen	0.10 DM
Stellengefühe	0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —	

Nr. 125

Halver, Dienstag, 3. Juni 1952

1952

In der Nacht zum Pfingstsonntag

Eiserner Vorhang um Westberlin

Handy protestiert bei Tschuikow - Puschkin als stellv. Außenminister nach Moskau zurückberufen

gm. Berlin, 2. Juni

In der Nacht zum Pfingstsonntag ist der Eiserner Vorhang um Westberlin heruntergelassen worden. Jeder Verkehr von Westberlinern in die sowjetische Besatzungszone ist unmöglich. Der Oberkommandierende der Europäischen Streitkräfte in Europa, General Handy, hat bei dem sowjetischen Oberkommandierenden, General Tschuikow, gegen die Behinderung der alliierten Autobahn-Patrouillen protestiert. Puschkin, der Chef der sowjetischen diplomatischen Mission bei der Regierung der Sowjetzone, ist nach Moskau zurückberufen und zum stellvertretenden Außenminister ernannt worden.

Die über 100 km lange Zonengrenze Westberlins ist seit Sonntagmorgen endgültig geschlossen, die ungefähr 40 km lange Grenze zwischen West- und Ostberlin ist dagegen weiterhin offen. Auch der Interzonenverkehr auf den zugelassenen Straßen und Bahnlinien vollzieht sich ohne Behinderung. Der ungewöhnlich starke Pfingst-Reiseverkehr verlief reibungslos. Bewaffnete Volkspolizisten und zahlreiche Sowjetsoldaten überwachen den Sperrgürtel um Westberlin. Die Volkspolizisten an den Straßensperren lassen keinen Westberliner in die Zone, wissen jedoch noch nichts über die Voraussetzungen für die Sonderaufenthaltsgenehmigungen. Die Behörden haben noch keine Ausführungsbestimmungen erlassen. In Ostberlin sollen für die 12 Westberliner Bezirke drei Ausgabestellen für Passierscheine eingerichtet werden.

Zwischenfälle an der Sektorengrenze

dpa, Berlin, 2. Juni

Die Pfingstruhe in Berlin wurde durch einzelne Uebergriffe und Zwischenfälle gestört. Zwei Volkspolizisten mit gezogenen Pistolen und ein Zivilist versuchten am Pfingstsonntagabend, einen Westberliner Polizeiwachmeister an der Spandauer Zonengrenze aus dem britischen Sektor zu entführen. Der Versuch mißlang. An der Zonengrenze zwischen Lichterfelde-Süd und Teltow wurde ein Volkspolizist von einem Westberliner, der nicht nach Teltow durchgelassen worden war, geohrfeigt. Die Volkspolizisten sperrten nach dem Zwischenfall jeden Verkehr an dieser Stelle. Drei mit Maschinenpistolen bewaffnete sowjetische Soldaten versuchten am Dankmarshausen neu zu legen.

Schienen raus — Schienen rein

Der am Pfingstsonntag für Kalizüge aus dem Werratal gesperrte Zwischenzonenverkehr über Dankmarshausen (Kreis Eisenach) nach Bebra kommt in der Nacht zum Dienstag in vollem Umfang wieder in Gang. Bautrupps haben am Montagmittag überraschend damit begonnen, die erst am Samstag herausgerissenen Schienen bei Montagmittag in Lichtenrade in ein 10 Meter von der Grenze entferntes Grundstück im amerikanischen Sektor einzudringen. Als die Westberliner Polizei eintraf, waren sie schon wieder verschwunden.

USA stehen vor neuem Stahlarbeiterstreik

Truman bekam beim Obersten Gerichtshof kein Recht

dpa, New York, 2. Juni

Der Oberste amerikanische Gerichtshof entschied am Montag mit 6 gegen 3 Stimmen, daß Präsident Truman nicht das Recht hatte, die Stahlindustrie zur Verhütung eines Streiks zu beschlagnahmen. Damit ist es für die Regierung unmöglich, ihre geplanten Lohnerhöhungen in der Stahlindustrie durchzusetzen. Der Führer der amerikanischen Stahlarbeitergewerkschaft rief am Montagabend zum Streik auf.

Die nationale Produktionsbehörde der USA kündigte an, daß wegen des Stahlarbeiterstreiks wieder mit einer Export- und Verkaufssperre über die amerikanischen Stahlvorräte zu rechnen ist. Präsident Truman ordnete an, daß die Stahlindu-

Eisenhower in den USA

dmt. Washington, 2. Juni

Fünf-Sterne-General Dwight D. Eisenhower traf am Sonntagmittag zusammen mit seiner Frau unter dem Donner von 17 Schuß Ehrensalut auf dem Flugplatz von Washington ein, wo ihn Verteidigungsminister Lovett und andere maßgebliche Persönlichkeiten, hunderte von Reportern und 5000 Zuschauer mit Jubel empfingen. Doch Eisenhower enttäuschte, da er lediglich sagte, er freue sich, wieder in Amerika zu sein.

Der General fuhr vom Flugplatz sofort zu Präsident Truman und konferierte mit ihm eine Stunde lang, doch wurde das Thema nicht bekannt und selbst Drew Pearson, Amerikas bestinformierter Kommentator, konnte nichts durch seine vielen Mittelsmänner erfahren. Am Pfingstmontag erstattete Eisenhower im Pentagon dem amerikanischen Verteidigungsminister Bericht.

Deutsche Flugzeugbauer gegen Bonner Verzicht

Eigene Produktion könnte aufgenommen werden

st. Düsseldorf, 2. Juni

Die deutschen Flugzeugindustriellen sind von dem Verzicht der Bundesregierung, vorläufig keine Flugzeuge im Bundesgebiet bauen zu lassen, sehr überrascht und erklären, daß mit einem Anlaufkredit von 60 Millionen Mark, für die der Bundesverkehrsminister 30 Maschinen für die Lufthansa im Ausland kaufen will, ohne weiteres auch eine eigene Produktion begonnen werden könne. Die ausländischen Lieferfristen betrügen heute fast zwei Jahre und würden sich wahrscheinlich noch um mehrere Monate verlängern, die erste deutsche Maschine könne schon nach drei Jahren die Flugzeugmontage verlassen.

Bei einer eigenen Produktion würden Millionen Devisen gespart und etwa 30 000 Personen

zusätzlich beschäftigt werden können. Britische Industrielle wären zu einer Lizenzergabe bereit, die Entwicklung eigener Typen noch zu lange dauern würde. Die Flugzeugbauer, wie Heinkel, Messerschmidt, Dornier usw., wären bereit, eine Arbeitsgemeinschaft zur Produktion zu gründen. Der Bundesvorstand zur Förderung der Luftfahrt, der seinen Sitz von Berlin nach Düsseldorf verlegt, erklärt, es sei unverständlich, daß sich Bonn ohne weiteres von der Luftfahrtentwicklung ausschließe. Für die ersten Flugstrecken müßten natürlich Maschinen im Ausland gekauft werden, die sofort eingesetzt werden könnten. Man erklärt, es sei doch völlig belanglos, ob ein neugebautes ausländisches Flugzeug einige Monate früher fertig sei als eine von einer deutschen Firma gebaute Maschine.

Freiheitskundgebungen des BDJ verboten

BDJ will Verfassungsklage erheben — Euler protestiert bei Frankfurter Polizei

dpa, Frankfurt/Main, 2. Juni

Das Frankfurter Polizeipräsidium hat die Genehmigung für die Freiheitskundgebung des antisowjetischen Bundes Deutscher Jugend am Sonntag auf dem Opernplatz zurückgezogen. Das Verbot ist nach einem Zwischenfall am Samstagabend ausgesprochen worden. BDJ-Mitglieder hatten auf der Fahrt zum Frankfurter Stadion einen Jugendlichen beobachtet, der BDJ-Plakate abrief. Sie hielten ihren Omnibus an und gingen gegen

den Jugendlichen vor, der durch Schläge verletzt wurde. Ein Polizist, der schlichtend eingreifen wollte, wurde niedergeschlagen und ebenfalls verletzt. Ein Polizeiaufgebot stellte die Ruhe wieder her.

Der BDJ will beim Bundesverfassungsgericht Klage gegen das Verbot erheben. Es sei das erste Mal, daß eine ganze Organisation für einen Vorfall verantwortlich gemacht werde, den einzelne ohne Wissen oder Billigung der Leitung verschuldet hätten. Der hessische FDP-Vorsitzende, Bundestagsabgeordneter Euler, hat beim Frankfurter Polizeipräsidium gegen das Verbot protestiert. Er erklärte am Sonntag im Frankfurter Stadion vor rund 5000 Jugendlichen, die Polizei sei nicht dazu da, „staatsstreue Kräfte, die für Frieden und Freiheit kämpfen, zu behindern“. Er beschuldigte SPD, Gewerkschaftsjugend und Sozialistische Jugend, Parolen des Ostens zu übernehmen.

Die belgische Abgeordnetenkammer wird am Dienstag der kommenden Woche mit der Debatte über den Schumanplan beginnen, der bereits vom belgischen Senat gebilligt wurde. Die Debatte wird voraussichtlich drei Tage dauern.

Neue Träger des „Pour le mérite“

Es handelt sich hier nicht um den höchsten militärischen Orden, den einst Preußen zu vergeben hatte, sondern um seine Friedensklasse. Auf Anregung von Alexander von Humboldt stiftete ihn Friedrich Wilhelm IV. am 31. Mai 1824, in Anlehnung an die Academie Francaise, und es sollten ihm 30 Deutsche und bis zu 30 Ausländern angehören können, die sich in den Wissenschaften und Künsten ausgezeichnet haben, wobei der Orden gegliedert ist in die Klassen Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Medizin und Schöne Künste.

Nachdem Hitler, dem sowohl die damaligen Träger des Ordens wie die kollegial-demokratische Methode seines Berufungsverfahrens nicht paßten, den Orden trotz der Bemühungen von Max Planck, dem damaligen Ordenskanzler, verboten hatte, haben keine Ergänzungen mehr stattgefunden. Nunmehr haben die drei letzten noch lebenden Ordensträger, Prof. Littmann, General von Kuhl und Wilhelm Furtwängler, mit

Zustimmung von Bundespräsident Heuß zum 110. Stiftungstag des Ordens neue Mitglieder, im ganzen 15, berufen und damit die Aufrechterhaltung des Ordens ermöglicht. Die neuen Träger der Friedensklasse des „Pour le mérite“ sind:

Der Historiker Friedrich Meinecke, der Philosoph Eduard Spranger, der Jurist Erich Kaufmann, der Romanist Ernst Robert Curtius, die Physiker Otto Hahn und Max von Laue, der Physiologe Otto Warburg, der Genetiker Max Hartmann, der Mediziner Gerhard Domagk, der Zoologe Karl von Frisch, der Architekt Paul Bonatz, der Maler Karl Hofer, der Komponist Paul Hindemith und der Dichter Rudolf Alexander Schröder.

Eine Elite des geistigen Lebens Deutschlands ist so wieder geehrt und sichtbar gemacht worden, — im Zeitalter der Niellierung und Vermassung ein Vorgang, der uneingeschränkt begrüßt werden muß.

Handelspolitische Souveränität

A. Z. Aus der Fülle der Paragraphen im Generalvertrag ergibt sich eine Tatsache, die politisch und wirtschaftlich gleich bedeutungsvoll ist: Die Bundesrepublik kann nach dem Inkrafttreten des Vertragswerkes Beziehungen zu allen Staaten aufnehmen, solange sie sich an die allgemeinen Grundsätze hält, die auch für die übrigen westlichen Länder maßgebend sind. Das heißt mit anderen Worten, daß ohne Befragung der Alliierten der lang entbehrte Abschluß von Handelsverträgen mit den Staaten jenseits des Eisernen Vorhanges möglich sein wird. Ob sich allerdings die in weiten Kreisen der westdeutschen Wirtschaft gehegten Erwartungen in dieser Hinsicht so bald erfüllen lassen werden, ist angesichts der veränderten Gesamtlage noch gar nicht vorzusagen.

Es wird ausschließlich davon abhängen, ob die sowjetrussische Regierung, deren Einfluß sich auf alle europäischen Ostblockstaaten erstreckt, im Zuge der möglichen, ja, sogar wahrscheinlichen politischen Maßnahmen gegen den Generalvertrag wenigstens die Tür für wirtschaftliche Abmachungen offen hält. Das dürfte sich schon frühzeitig herausstellen. Dann wird sich auch zeigen, ob die Skeptiker recht hatten, die in der Anfang Mai in Moskau stattgefundenen Weltwirtschaftskonferenz nichts anderes zu erblicken glaubten als ein Manöver, das nicht etwa eine Belebung und Ausweitung des Welthandels bezweckt habe, sondern lediglich die Störung der westlichen Meinungsbildung durch verlockende, aber nicht ernstgemeinte Angebote. Die Weiterentwicklung des Interzonenhandels, ja, schon die Durchführung des vor kurzem abgeschlossenen Provisoriums, das einen relativ bescheidenen Austausch von Waren im Werte von 60 Millionen DM vorsieht, wird ein wichtiges Kriterium für die Grundhaltung sein, die Moskau und damit auch seine Satelliten in der näheren oder auch ferneren Zukunft einzunehmen gedenkt.

Vom Standpunkt der Bundesrepublik wäre es jedenfalls nur zu begrüßen, wenn der Handel mit den Oststaaten, bei dem wir ohne eigene Schuld so stark ins Hintertreffen geraten sind, auf eine zuverlässige vertragliche Basis gestellt werden könnte. Die JEIA unseligen Angedenkens, jene Einrichtung der Westmächte, die mehrere Jahre lang unseren Außenhandel in eigener Regie durchführte, hat zwar in zwei oder drei Fällen längerfristige Abmachungen getroffen, aber ihr praktischer Nutzen war nicht besonders groß. Eine möglichst baldige Beendigung des vertragslosen Zustandes würde im beiderseitigen Interesse liegen und ohne Zweifel auch indirekt zu einer Entspannung der Situation beitragen.

Wenn dieser oder jener Punkt im Generalvertrag anfechtbar erscheint, kann natürlich der Standpunkt vertreten werden, daß ein größeres Entgegenkommen unserer Verhandlungspartner dem politischen Motiv besser entsprochen hätte. Andererseits sollte bei der Gesamtbeurteilung nicht übersehen werden, daß die Rechnung, die einen Teil der Folgen unserer Katastrophe liquidieren soll, unweit höher ausgefallen wäre, hätte man sie uns noch vor ganz wenigen Jahren präsentiert. Aus der gleichen Überlegung heraus ist die Zurückstellung des Reparationsproblems bis zur Regelung durch den Friedensvertrag zu bewerten. Dabei bleibt es der Bundesrepublik unbenommen, mit einzelnen Staaten schon vorher Abmachungen hierüber zu treffen, was im Hinblick auf die mögliche Erhaltung der noch vorhandenen deutschen Werte im Ausland nicht ohne Bedeutung ist.

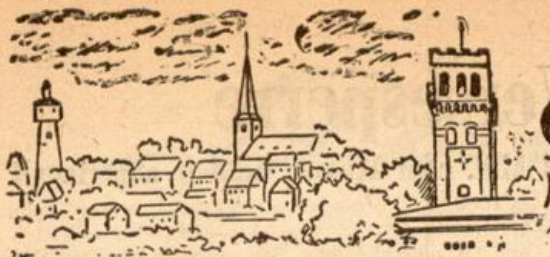
Gebirgsjäger in München

dff, München, 2. Juni

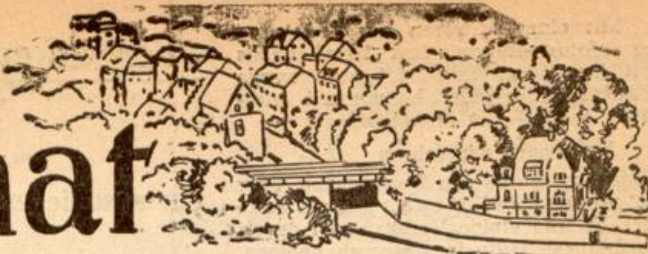
10 000 Angehörige der ehemaligen Gebirgstruppen trafen sich in München zur ersten Wiedersehensfeier nach dem Kriege. Von Wien, aus Kärnten und aus der Steiermark waren sie gekommen, aus Tirol, aus dem Allgäu, aus ganz Bayern, vom Ruhrgebiet und von der Wasserkante. Den Auftakt bildete eine Feldmesse und ein evangelischer Gottesdienst vor dem umkränzten Ruinenmahlmal des Unbekannten Soldaten. Danach trugen zehn Burschen aus dem Oberland den riesigen Latschenkranz mit Alpenrosen vor das Ehrenmal.

Eine halbe Stunde später waren sämtliche Säle im Hofbräuhaus überfüllt von Männern mit dem Edelweiß. Mit einem solchen Massenaufmarsch hatte die Organisation nicht gerechnet. General a. D. Konrad, heute Angestellter im bayerischen Landwirtschaftsministerium, sagte in einer kurzen Ansprache: „Es gibt keinen anderen Weg und keine andere Chance für ein Europa in Freiheit als den Zusammenschluß zu einer echten, wehrfähigen und opferbereiten Gemeinschaft.“

Der zum ersten indischen Botschafter in der Bundesrepublik ernannte indische Subimal Dutt ist in Bonn eingetroffen.



Seite der Heimat



Halver, den 3. Juni 1952

Der Sommer steht vor der Tür

„Vom Frühling und vom Sommer vereint der Juni das Schönste. Er bringt die Rosen und Erdbeeren, taufrische glänzende Morgen, stille sonnige Abende und helle träumerische Nächte. Die Sonne und das Jahr sind auf der Höhe angelangt. Am Feldrand blühen die wilden Rosen, und ihr Duft mischt sich mit dem köstlichen Geruch frisch gemähter Wiesen.“ So schrieb der Dichter Heinrich Seidel vom Rosenmonat, der uns ganz allmählich die schweren Pforten zum Sommer öffnet. Aber bis dahin hat es noch ein Weilchen Zeit. Wenn vor „Peter und Paul“ (29. Juni) gesprochen wird, dann ist es so weit, daß sich der Sommer mit seiner schweren Gabenfülle zum Einzug bereithält. Bis dahin sind die Tage und Nächte noch vom zarten Licht der Sonne und seltsamer Nachthelle erfüllt, so daß man immer zwischen Tag und Traum zu schweben scheint.

Der Mai hat uns in diesem Jahr nicht im Stich gelassen. Er überläßt seinem Nachfolger, dem Juni, ein prächtig entfaltetes Reich, in dem viel leicht sogar ein bißchen von dem kühlen Naß fehlt, nach dem sich die dürstende Erde und damit der Bauer so sehr sehnt.

Herold

Halver

Es war trotz allem sehr schön

Diesmal gingen wir wohl mit einem gewissen Mißtrauen in die Pfingstfeiertage hinein. Würde der Schein trügen und sich der Wettergott noch rechtzeitig eines besseren und seiner Pflichten entsinnen, uns allen ein rechtes Feiertagswetter zu bescheren? Nun, im großen und ganzen können wir feststellen, daß es hätte schlimmer sein können. Zwar war es noch verhältnismäßig kühl und zeitweilig gingen Regenschauer hernieder — aber der Wind vertrieb die manchmal recht drohend erscheinenden Wolkenmassen immer wieder und so gab es doch immer wieder Sonne und frohe Stimmung für die zahlreichen Ausflügler und Naturhungrigen, die es sich nicht verdrießen ließen. Vor allem an den Sperren und auf den Landstraßen herrschte reges Leben, aber auch sonst traf man überall die Wanderer, die die schöne Natur rings um Halver genossen.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz

Die Männer des DRK treffen sich am heutigen Dienstagabend auf dem Feuerwehrplatz zur Besprechung der Übung in Meinerzhagen und der Einteilung der Geländefahrt auf der Karlshöhe. Die Werbeblätter des DRK sind unbedingt mitzubringen.

Unbeleuchtete Fahrzeuge

Immer wieder kann man feststellen, daß während der Dunkelheit, namentlich in Seitenstraßen, Fahrzeuge unbeleuchtet abgestellt werden. Die Polizei wird in Zukunft auf unbeleuchtete Fahrzeuge ein besonderes Augenmerk werfen. Die Besitzer haben, falls sie bei einer solchen Uebertretung angetroffen werden, mit einer empfindlichen Bestrafung zu rechnen.

Erfolgreicher Fahrer

Im Geländerennen von Hückeswagen hatte ein Halverscher Fahrer einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Der heimische Fahrer Hermann Lamprecht wurde dort erster Sieger. Wir gratulieren!

Oberbrügge/Ehringhausen

Oberbrügger Sänger in Spielwigge

Eine besondere Freude bereitete der MG/V „Westfalia“ den Insassen des Altersheims Spielwigge. Den Anlaß hierzu bot der 76. Geburtstag des Ehrenmitgliedes Gustav Wippermann, der mit seiner Ehefrau seinen Lebensabend hier beschließt. Unter der Stabführung von Gustav

Werdohler Segelflieger erlebten ihren großen Tag

Die ersten Segelflugzeuge im Bezirk Sauerland wurden getauft

Werdohl. In Anwesenheit zahlreicher Gäste und vieler Werdohler Bürger fand am Sonnabend im Garten des Hotel „Zur Post“ die Taufe der beiden ersten Segelflugzeuge im Bezirk Sauerland, die der Werdohler Ortsgruppe im Deutschen Aero-Club, statt.

Bereits seit den frühen Nachmittagsstunden waren die beiden „Vögel“ zu besichtigen. Der starke Besuch zeigte das große Interesse.

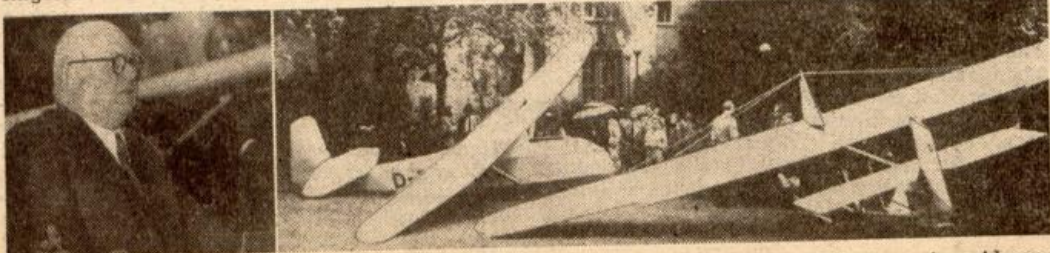
Kurz nach 19 Uhr begann die Feierstunde. Nach kurzen einführenden Worten zweier Mitglieder des Aero-Clubs, deren Ausführungen in den Dank an die Stadtverwaltung und Stadtvertretung, an die Industrie und die vielen ungenannten Spender gipfelte, bestieg Bürgermeister Aßmann das Rednerpult. Er dankte den Männern der Luftsportlichen Vereinigung, die es allen Unkenrufen zum Trotz unternommen hatten, zwei Segelflugzeuge für die Ortsgruppe zu bauen bzw. zu kaufen. Sein Dank aber galt auch den Männern, die unermüdlich schafften, um zu Pfingsten das selbstgebaute „Baby“ und den

Segelschulgleiter 38 rechtzeitig startklar zu bekommen. Dann nahm er die Taufe des SG 38 vor mit den Worten: „Ich taufe dich auf den Namen der Stadt Werdohl.“ Anschließend nahm Direktor Rudolf Berg das Wort.

In seinen Worten gedachte er zunächst des Namen Carl Berg, der mit der Luftfahrt auf ewige Zeiten verbunden ist. Denn kein anderer als Carl Berg war es, der dem Grafen Zepelin mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat und ihm auch das Gerippe für den ersten Zeppelin anfertigte.

So wie der Ahne Berg immer ein Mann fortschrittlichen Denkens gewesen ist, so hat auch der Sprecher Nutz und Wert der Segelfliegerei erkannt und darum die Männer bei der Beschaffung der beiden Segelflugzeuge unterstützt. Kein Wunder also, daß das „Baby“ bei der Taufe, die Direktor Berg dann vornahm, auch den Namen „Carl Berg II“ erhielt.

Nach der Taufe intonierte der Werdohler Spielmanszug das Lied vom guten Kameraden.



Von links nach rechts: Direktor Berg gedachte bei der Taufrede in warmen Worten seines Ahnen Carl Berg. — Die beiden ersten Segelflugzeuge im Bezirk Sauerland, links das „Baby“ und rechts der SG 38. (Fotos: Schulte)

5. Kreisverbandsturnier Altena-Lüdenscheid

Vorarbeiten für das Halversche Reitturnier

Ausschreibung und Nennung in diesen Tagen zum Versand gebracht — Reitplatz wird drainiert und trockengelegt

Wiederum ist es so weit, die ersten Vorbereitungen zum diesjährigen Reitturnier in Halver — das 5. Kreisverbands-Turnier der Zucht-, Reit- und Fahrvereine Altena/Lüdenscheid — haben begonnen. Nachdem bereits seit Wochen der Austragungsort Halver und der endgültige Termin, der 19. und 20. Juli, festgelegt worden waren, hat jetzt der örtliche Verein mit den Vorarbeiten auf dem eigentlichen Reitplatz begonnen.

Durch den plötzlichen und später anhaltenden Regen war im Vorjahre ein Teil des sonst so idealen Platzes in einer Verfassung, der an Roß und Reiter erhebliche Anforderungen stellte, auf die die Teilnehmer zum größten Teil nicht eingestellt waren. Zum anderen wurde gerade für die Springpferde das tiefe Geläuf derart anstrengend, daß einzelne Reiter ihre Meldungen in letzter Minute zurückgezogen haben.

Um diesen Widerwärtigkeiten ein für alle Mal aus dem Wege zu gehen, hat sich der Halversche Reitverein entschlossen, den Reitplatz zu drainieren. Zur Zeit sind beim Einlauf die ersten Gräben gezogen worden, so daß bereits in wenigen Tagen die Hauptarbeiten beendet sein werden. Auch wird der Platz und vor allen Dingen der Zuschauerraum zum Walde hin begradigt und

erweitert, so daß beim nächsten Turnier auch dort ideale Zuschauerplätze zu finden sein werden.

Aus den Ausschreibungen, in die wir kurz einen Blick geworfen haben, ersehen wir, daß die angesetzten Übungen im wesentlichen mit den Prüfungen der Vorjahre übereinstimmen, lediglich die Klasse M (schwere Klasse) ist diesmal nicht ausgeschrieben worden, um den Reitern des Kreises Altena/Lüdenscheid eine größere Gewinnchance zu geben. Der Zuschauerreiz ist trotzdem nicht geschmälert worden, denn in den einzelnen Disziplinen sind verschiedene Prüfungen hinzugekommen, bzw. die Zahl der Sprünge wurde entsprechend erweitert und erhöht.

Wenn nicht alles täuscht, so ist auch in diesem Jahre mit einem vorzüglichen Turnier zu rechnen, jedenfalls werden der Kreisverband und der ört-

liche Verein alles tun, um ein vorbereitetes Turnier durchführen zu können.

Schalksmühle

Kriegsopfer, herbören!

Der Ortsverband der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner hält am Sonntagabend, dem 7. Juni, im Saale des Hotels zur Post (Husser-Hannemann) eine wichtige Mitgliederversammlung ab, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am heutigen Dienstag vollendet Herr Wilhelm Kränzer, Viktoriastraße, das 70. Lebensjahr. Wir gratulieren herzlich.

Dahlebrück

Großer Pfingstbetrieb

An den beiden Pfingstfeiertagen herrschte in unserem Volmetort wiederum ein starker Verkehr und vornehmlich waren es auswärtige Gäste, die die Lokale wie auch die Straßen bevölkerten. An der Talsperre herrschte bereits seit Sonntagabend ein großes Zeltleben. Bevölkert wurden die Zelte von Jugendlichen aus dem naheliegenden Ruhrgebiet. Der Verkehr über die enge Volmebrücke unseres Ortes nahm zeitweise beängstigende Formen an.

Zu Grabe getragen

wurde am gestrigen 2. Pfingstnachmittag der 18jährige Arnold Reinecke, der am Donnerstagabend mit seinem Motorrad verunglückte und in der darauffolgenden Nacht seinen schweren Verletzungen erlag. Groß war die Anteilnahme an diesem schweren Schicksalsschlag, der die Familie Reinecke betraf. Noch vor einer Woche konnte der Verunglückte mit seinem Großvater zusammen seinen Geburtstag feiern.

Kierspe

Der MG/V „Sängerbund“ Kierspe

unternahm am vergangenen Freitagabend eine Autofahrt nach Wengberg. Der Zweck dieser Fahrt bestand darin, Lieder und Chöre auf Tonband zu singen, um durch Abhören des eigenen Gesanges für die wöchentlichen Chorstunden wertvolle Hinweise und Anregungen zu erhalten. Nachdem sich die Kiersper Sänger an Ort und Stelle eingesungen hatten, wurden etliche Tonbandaufnahmen gemacht, welche anschließend durch Lautsprecherwiedergabe abgehört werden konnten. Die dem Chor sehr ungewohnten Räumlichkeiten erschwerten das Vorhaben zunächst. Mehrere Vorträge wurden auf Band festgehalten. Erfreulicherweise kann als Ergebnis des Abends festgestellt werden, daß der „Sängerbund“ unter Leitung von Paul Meckel anerkennenswerte Fortschritte gemacht hat.

Nicht im Auftrage der Landwirtschaftskammer

Die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe — Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Lüdenscheid — bittet uns folgendes mitzuteilen: In letzter Zeit werden die Bauernhöfe des Amtsbezirks Kierspe von einem Mann und einer Frau aufgesucht, die vorgeben, im Auftrage der Landwirtschaftskammer die Geflügelställe zum Zweck der Schädlingsbekämpfung aufsuchen zu müssen. Für ihre Mühewaltung lassen sie sich gut bezahlen. Hierzu bemerkt die Landwirtschaftskammer, daß sie niemanden zur Durchführung der Schädlingsbekämpfung eingesetzt hat.

Rönsahl

Verletzt ins Krankenhaus

Ein aus Richtung Marienheide kommender PKW bog in Ohl-Rönsahl in die Bahnhofstraße ein, ohne zu beachten, daß sich aus entgegengesetzter Richtung in schneller Fahrt ein Motorradfahrer näherte. Der Zusammenstoß war unver-

tergott hatte ein Einsehen und ließ die Veranstaltung ohne Regen über die Bühne gehen. So setzte dann auch schon früh der Zustrom der vielen Besucher ein. Bald entwickelte sich ein reges Leben, denn der Verein hatte alles aufgeboten, um seinen Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Daß auch das Lied zu seinem Recht kam, ist wohl bei einem Sängerfest selbstverständlich. So verlebte man im Kreise der Bollwerker Sänger wieder einige frohe und unterhaltende Stunden.

Hohes Alter

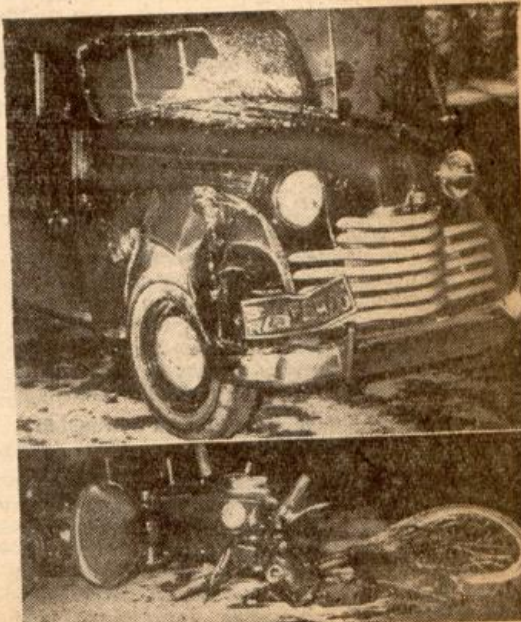
Seinen 76. Geburtstag kann am morgigen Mittwoch bei bestem Wohlbefinden Fabrikant Ewald Winter, Alter Bahnhof, begehen. Wir wünschen dem Hochbetagten, der noch täglich seiner Arbeit nachgeht, weiterhin einen zufriedensten Lebensabend.

17-jähriger raste auf Kleinlieferwagen

Zusammenstoß in Lüdenscheid — Kradfahrer und Sozius mußten ins Krankenhaus

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonnabend gegen 21 Uhr auf der Werdohler Straße, am Abzweig der Richard- und Brüderstraße. Ein aus Richtung Stadt kommender Olympia-Lieferwagen beabsichtigte in die Brüderstraße einzubiegen. Als die Fahrerin mit ihrem Wagen schon weit über die Straßenmitte war, kam plötzlich der 17jährige Motorradfahrer L. mit einem geliehenen Krad aus Richtung Worth und knallte mit voller Wucht auf den Wagen. Dabei wurde der 16jährige Sozius W. über den Wagen geschleudert und blieb mit doppeltem Schädelbruch bewußtlos liegen. Der Kradfahrer erlitt erhebliche Verletzungen im Gesicht, vor allem am Kinn. Beide wurden sofort ins Krankenhaus gebracht. Die Fahrerin des Wagens und ihr neben ihr sitzender Mann blieben verschont. Beide Fahrzeuge waren für eine Pfingstfahrt unbrauchbar.

Fortgesetzter unkonzessionierter Buntmetallhandel brachte einem Schweißerei-Schrotthändler sechs Wochen Gefängnis ein. Das Lüdenscheider Schöffengericht hielt eine Freiheitsstrafe bei diesem Angeklagten für unumgänglich, da eine Geldstrafe in Höhe von 150 DM wegen des gleichen Vergehens keinen Eindruck auf ihn gemacht hatte. — Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt.



(Foto: Schulte)

Spanien ohne Rationierung

dmt. Madrid, 2. Juni

Nur noch Zucker und Kaffee werden in Spanien rationiert bleiben, nachdem zum Wochenende die Bewirtschaftung der Lebensmittel nahezu auf der ganzen Linie beendet worden ist. Diese Maßnahme war möglich geworden, da die letzte Ernte ungewöhnlich gut war und die Aussichten für die kommende Ernte kaum schlechter sind.

Gläubiger fordern verbessertes Angebot

dmt. London, 2. Juni

Die Gläubiger machen den Erfolg der Londoner Schuldenkonferenz von einem verbesserten deutschen Angebot abhängig. Der deutsche Delegationschef Abs erklärte dazu, man müsse berücksichtigen, daß die Forderungen Israels zwar außerhalb der Londoner Schuldenregelung stehen würden, aber bei der Beurteilung der Gesamtsituation nicht außer acht gelassen werden könnten. Die erheblichen Ansprüche Israels sowie der jüdischen Organisationen sollten in verhältnismäßig kurzer Zeit erfüllt werden. Wie die Mittel dafür aufgebracht werden sollen, stehe im Augenblick nicht fest. Abs meinte, daß die Forderungen

Israels zum Teil durch Warenlieferungen befriedigt werden könnten.

König Baudouin in Florenz

dmt. Florenz, 2. Juni

König Baudouin von Belgien traf am Pfingstsonntag in einem amerikanischen Luxuswagen, verfolgt von Pressefotographen und Reportern, mit seiner Stiefmutter, seiner Schwester und seinem Bruder in Florenz ein, wo er in einem Hotel für zwei Tage eine Zimmerflucht bestellt hat. Er wird noch in dieser Woche mit der Prinzessin Margarete von Savoyen-Aosta in Venedig zusammentreffen.

KP-Zentralen durchsucht

dmt. Paris, 2. Juni

In Paris und allen Hauptorten der Provinzen wurden die Zentralen der kommunistischen Parteien durchsucht. Tausende von Dokumenten, Waffen, Schlagwerkzeugen und Munitionsschächeln beschlagnahmt und mehrere Funktionäre verhaftet. In Paris gelang der blitzartige Durchsuchungsüberfall der Polizei auf das Hauptquartier nicht ganz, denn einige Kommunisten, die vor dem Hause Wache hielten, hatten noch schnell das

Stahlgitter vor das Portal herunterlassen können. Sodann drangen aus den Fenstern Rauchschwaden, die anzeigten, daß wichtige und belastende Dokumente verbrannt wurden. Die Durchsuchungen waren vom Innenminister Drucé angeordnet worden und stehen im Zusammenhang mit dem Verfahren gegen den Kommunistenführer Duclos und andere Funktionäre, die wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Staates angeklagt sind.

Wolga-Don-Kanal in Betrieb

dpa. Moskau, 2. Juni

Ein Traum Peters des Großen ist zu Pfingsten in Erfüllung gegangen: Der Schiffschiffkanal zwischen Wolga und Don wurde in Betrieb genommen. Am Pfingstsonntag wurde die letzte Schleuse des rund 100 km langen Kanals geöffnet.

In Zukunft werden Schiffe, die bei Stalingrad in die erste der 13 Schleusen einfahren und in mehreren Stufen 88 Meter über den Spiegel der Wolga gehoben werden, über den Don in das Asowsche Meer und ins Schwarze Meer fahren können. Damit ist in Verbindung mit dem Moskau-Wolga-Kanal und dem Weißmeer-Kanal eine direkte Verbindung zwischen den Rand-

meeren der Sowjetunion, der Ostsee, dem Weißen Meer und dem Schwarzen Meer, untereinander und mit dem Kaspischen Meer geschaffen worden.

Soldatenbund schließt aus

diff. München, 2. Juni

Oberst a. D. Ludwig Gümbel wurde aus dem Deutschen Soldatenbund in Bayern ausgeschlossen, weil er im März in einer öffentlichen Rede in München, die als stark sowjetfreundlich empfunden wurde, „die Plattform für radikale Parolen geschaffen habe“. Gümbel, ein ehemaliger Blutordensträger, hatte bereits vor längerer Zeit wegen seiner Haltung zu den 20.-Juli-Kämpfern zu erheblichen internen Spannungen im Soldatenbund Anlaß gegeben. Auch der ehemalige Generalleutnant Schrank muß den Soldatenbund verlassen. Es wird ihm vorgeworfen, eine führende Rolle in dem kommunistisch orientierten „Führungsring ehemaliger Soldaten“ zu spielen. Der Vorstand des Soldatenbundes wird in Zukunft alle Personen, die in irgendeiner Form Verbindungen zu sowjetfreundlichen Organisationen unterhalten, aus dem Bund entfernen.

Wir haben uns verlobt

Ruth Turck
Gerhard Jordan

Pfingsten 1952

Halver
Frankfurter Str. 5

Halver
Lütgenheide 29

z. Zt. Walsrode / Hann.

Wir haben uns verlobt:

Marlene Bendt
August Berker

Halver, den 31. Mai 1952
Elberfelder Straße 33



„-- Anerkennung - Dank

für die großartige Wirkung von Klosterfrau Aktiv-Puder! Durch Benutzung einer synthetischen Flüssigkeit zum Reinigen meiner Hände, breitete sich ein Ekzem auf meinen beiden Händen und am rechten Unterarm aus. Durch Behandlung mit Klosterfrau Aktiv-Puder jedoch trat rasch Heilung ein! Heute, — nach einer Woche, sind meine Hände wieder frei von allen Schäden! So schreibt Herr Fritz Richter, Kaufmann, Köln-Bickendorf, Vastersstraße 18. Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut! Er sollte überall stets griffbereit sein!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissegeist für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Nach Pfingsten der traditionelle Stoffverkauf!

»Stoff von KRAUSE ist begehrt!
KRAUSE-Stoffe sich stets bewährt!
Dum für Straße und zu Hause
alle Stoffe nur von KRAUSE!

Zellwoll-Muslins 1.25
ca. 90 cm br., gr. Auswahl 1.78 1.38

Kretonne, reine Bw. 1.35
f. Strandkleider u. Schürzen ca. 70cm br. 1.75 1.65

Wäschebatist 1.48
Tupfen und geblümt, ca. 80 cm br. 1.98

Dupion und Matkreppe, Tupfen 2.95
in modischen Farben, ca. 90 cm br.

Lavabel u. Georgette-Drucks 3.50
ca. 90 cm br. 4.90 4.50 3.95

Shantung 8.90
reine Seide, ca. 80 cm br. 10.50

Wollstoffe 1.95
Kleiderstoff, ca. 70 cm br.

Zellwollschotten 2.45
in schönen Mustern, ca. 70 cm br. 3.90 2.95

Kleiderstoff, einfarbig 3.95
Hausmarke, knitterarm, ca. 80 cm br.

Pepita für Röcke und Kostüme,
ca. 140 cm, in großer Auswahl

Zum Selbstschneidern empfehlen wir unsere bekannten
»STIL«- und »VOBACH«- Schnittmuster
Sämtliche Modelle in allen Größen vorrätig.

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHIED

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

„Ich erschoss
Jesse James“

Die Dämonie der Liebe
Verrat einer Freundschaft
Brennende Rivalität
Lockende Silbergruben
Ausgelöschte Schuld

Das sind die Motive dieses ungewöhnlichen Wildwesters mit John Ireland, Barbara Britton, Prestor Forster u. a.

Der sensationellste Fall in der Kriminalgeschichte des Wilden Westens

Pickel
Merzweib
Gesichtswasser
verschwinden durch
DM 2,85 in Apoth. u. Drog.
MERZ & CO. - CHEM. FABRIK - FRANKFURT/M.

KLEINE

Anzeigen

im
Allgemeinen
Anzeiger
haben

GROSSE

Wirkung



Kenner
trinken
KRUGMANN

PET. FR. KRUGMANN
Königsbrunn
MEINERZGAGEN/W. - GEGR. 1867

Miele
Staubsäuger
höchste Saugleistung • günstiger Preis

Wieder etwas Besonderes
für's kleine Portemonnaie!



Jugendliches Zellwoll-Kleid
mit weißem Pikeekragen und
neuartiger Ärmelgarnierung,
Größe 40-46 nur **7.90**

Frauenkleid in Zellwoll-Tupfen
Bluse durchgeknöpft,
daher bequem anzuziehen,
Größe 44-52 nur **9.75**

Entzückendes Sommerkleid
in besonders reizenden
Farbzusammenstellungen,
bis Größe 52 nur **14.75**

Unser Haushaltkleid Hedwig
farbenfroh gemustert
ist wieder vorrätig,
bis Größe 54 nur **9.75**

Gehen Sie zu

W.-BARMEN - WERTH 76
W.-ELBERFELD - HERZOGSTRASSE 9

C&A
BRENNINKMEYER
Nachdruck verboten

Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

Seit Jahrhunderten am Dom
„Zum Treppchen“
KÖLN
Andreas Edel-Pils

Vasenol DER Wund- u. Kinder-Puder
DIE Kinder-Creme, Paste
DAS Wund- u. Kinder-Öl